Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 33 (1957-1958)
Heft: 1

Rubrik: Es gibt keine Langeweile

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

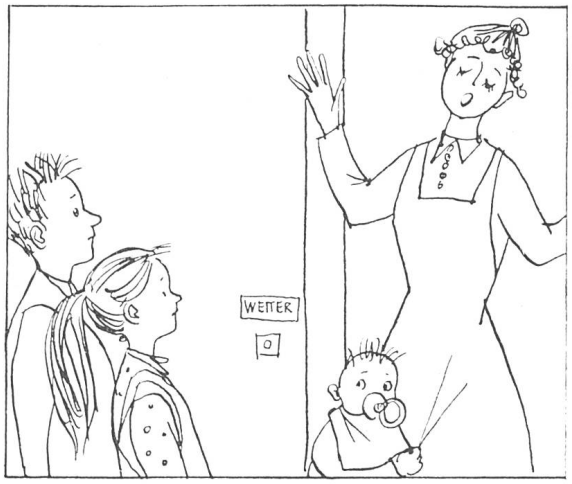
Es gibt keine Langeweile

EIN BILDERBOGEN FÜR KINDER VON ALFRED KOBEL

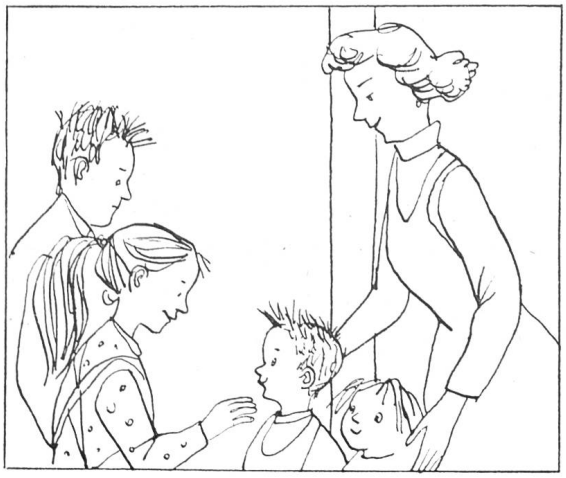
Peter weiss wirklich nicht was anfangen. Es ist entsetzlich langweilig. Wenn nur Vreni käme.

Schon steht das Nachbarskind da. «Weisst Du was ‚Babysitter' sind?» fragt sie, «die geben auf kleine Kinder acht, während die Eltern fort sind. Das könnten auch wir.»

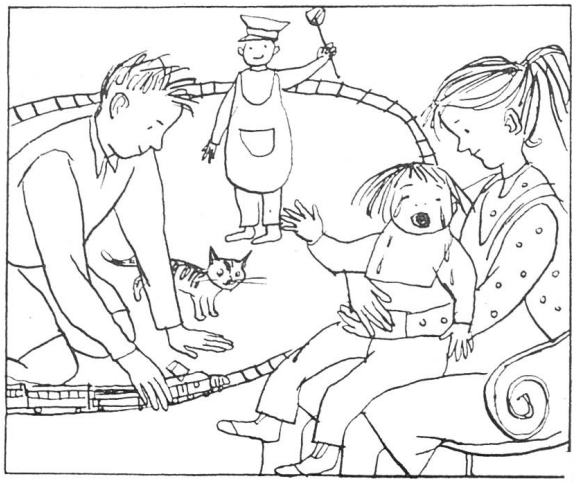
Hier empfehlen sich Vreni und Peter bei Frau Wetter, am nächsten Samstagnachmittag für sie die Kinder zu hüten, wenn sie mit ihrem Mann ins Kino will.



Frau Wetter schlägt die Hände über dem Kopf zusammen. «Ins Kino? Diese Idee, nein, wir bleiben hübsch zu Hause.»



Frau Böhny jedoch leuchtet der Vorschlag ein. Hier stellt sie ihnen die beiden Kleinen vor, die sie am Samstag hüten sollen. Peter ist die Sache nicht ganz geheuer.



Peter und Vreni bei Böhny's. Peter spielt mit Fritzli friedlich Eisenbahn. Vreni aber weiss nicht recht, wie sie das heulende Bethli auf den Knien besänftigen kann.